

Der Villacher Voranschlag 2018 liegt mit 202.263.000 Euro im Ordentlichen Budget auf seinem Höchstniveau. Während das Jahr 2016 einen Rechnungsabschluss von 186.848.597,58 Euro aufweist, haben wir die 200.000.000 Millionen Euro überschritten. Der außerordentliche Haushalt liegt bei 25.117.400 Mio. und der Voranschlag 2018 ist ausgeglichen.

Unsere Stadt wird gut verwaltet und wir konnten uns in Gesprächen und durch Erläuterung unseres Finanzdirektors von einer korrekten Buchhaltung überzeugen.

Höhere Abgaben im Sozialbereich an das Land sind notwendig geworden, um wachsenden und geänderten Herausforderungen in unserer Gesellschaft wahrzunehmen.

Es ist unsere menschliche Pflicht auch weiterhin unsere Ärmsten unter uns zu unterstützen. Nicht nur durch Geldmittel sondern auch Rahmenbedingungen zu schaffen, selbstständig und selbstbestimmt auch in Zukunft leben zu können.

Als einer der reichsten Städte Österreichs kann und muss Villach sich soziale Aufgaben finanziell leisten können. Das soziale Gleichgewicht in der Gesellschaft zu erhalten, muss uns Etwas wert sein.

Die Schulen und deren Erhaltung sind Investitionen für unsere Zukunft.

Hier sind nicht nur Instandhaltungsmaßnahmen an unseren Bildungseinrichtungen Pflicht, sondern auch deren Ausbau. Stichwort: Duale-Ausbildung, Lehre bis 18 etc.

Die Kosten dieser Investitionen belaufen sich dabei auf 5,5 Mio Euro.

Auch ist es Aufgabe der Stadt günstigen und ökologischen Wohnraum zu schaffen. Wohnen ist ein Grundrecht und sollte nicht mehr als 20 % des monatlich verfügbaren Mittel erfordern.

Wie schon oft erwähnt müssen wir auch die Innenstadt neu denken und anders als bisher bespielen.

Die Innenstadt als Lebens- und Begegnungsraum.

Dazu zählt neben Wohnen in der Stadt auch die Mobilität der Zukunft

Wir sind in Villach in der glücklichen Lage durch Standorte wie „Infineon“, den Technologiepark, sowie das CTR durch Forschung und Innovation diese Themen weiterzuentwickeln und umzusetzen. Villach hat sehr viele Sonnenstunden und deshalb liegt es nahe, dass wir den Ausbau von vernünftigen Projekten mit Fotovoltaik weiter vorantreiben. Der Überschuss von Stromkapazitäten könnte in Wasserstoff umgewandelt und gespeichert werden um z.B. Linienbusse emissionsfrei zu betreiben. Durch viele tolle Unternehmen Vorort kann es uns gelingen das vorhandene Wissen, das Know How mit innovativen Projekten zu bündeln und dem Klimawandel dadurch entgegenzuwirken.

Von der Verkehrspolitik des Landesrates Holubs profitieren wir durch den Ausbau der S-Bahn und

den neuen Taktverkehr. Hinzu kommen weitere Maßnahmen durch das Land Kärnten, die die neue S-Bahn über

Mobilitätsknoten mit Bussen und GoMobil, über Park&Bike mit dem Fahrrad über Park&Bike mit dem Auto zu einem multimodalen Netz verknüpfen. 2018 kommen auch die neuen City Shuttle Garnituren zum Einsatz und die barrierefreie Umgestaltung der Bahnhöfe ist im Gange. Die sicheren Fahrradabstellplätze im Umfeld des Bahnhofes sind noch nicht im Budget zu finden, hier sind noch offene Fragen mit dem Land, der ÖBB und der Stadt Villach rasch zu klären und umzusetzen.

Aber bei einem ½ Stunden Takt erscheint es uns realistisch die Bevölkerung zukünftig von z. B. Landskron nach Villach durch eine attraktive Alternative zum Umsteigen vom Auto zum öffentlichen Verkehr zu gewinnen. Die S-Bahn, von der Villacher SPÖ immer als Stadtbahn bezeichnet ist eine große Chance für die Randgemeinden. Im Budget sind für eine Haltestelle 100.000,-- hinterlegt.

Mit sinnvollen Projekten können wir den rasch vorschreitenden Klimawandel entgegentreten. Schmelzende Gletscher, Hurrikans, Dürren und Überschwemmungen sind Warnzeichen. Die Konzentration von Treibhausgasen ist so hoch wie nie zuvor, seit es Menschen gibt. Noch haben wir die Chance: Alle Staaten der Erde haben die Klimakonvention ratifiziert, die die Klimaerwärmung auf ein noch erträgliches Niveau abbremsen will. Alle Staaten der Erde – außer der traurigen Ausnahme USA – sind bereit, ihren Beitrag zu

leisten, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern. In Kärnten sind wir mit dem Mobilitätsmasterplan auf einem guten Weg.

Nun wieder zurück zu Villach: Die Idee - und das hat wieder mit dem Klima zu tun – das „Markt Konzept Neu“ ist richtig und auf Schiene und soll für die lokale und regionale Landwirtschaft ein Angebot sein, welches durch ein geändertes Konsumverhalten von den VillacherInnen unterstützt werden kann.

Während es natürlich erfreulich ist, dass immer mehr Menschen den Naturpark Dobratsch schätzen und zur Erholung nutzen, ist die zunehmende Verkehrsbelastung besorgniserregend. Daher bringen wir Grüne für heute einen Selbstständigen Antrag ein und fordern den Gemeinderat auf mit den anderen Naturparkgemeinden, der Naturpark-Verwaltung, dem Verkehrsverbund Kärnten und einen Verkehrsdienstleister ein nachhaltiges Verkehrskonzept für den Naturpark Dobratsch zu entwickeln.

Ebenso dringlich erscheint uns die Verbesserung für den öffentlichen Verkehr an Samstagen und Sonntagen. An den betriebsfreien Samstagen und Sonntagen soll das Anrufsammeltaxi – VAXI – zusätzlich tagsüber für alle Linien im Stadtverkehr diese Lücke füllen. Auch dazu gibt es von uns heute noch einen Selbstständigen Antrag.

Ein langjähriges Anliegen der Villacher Grünen findet sich im Voranschlag wieder und betrifft die Umbenennung der historisch belasteten Straßennamen. Hier wurde nach langer Zeit ein Konsens gefunden, der die Aufarbeitung von einigen

namhaften Historikern, jene Straßen mit historisch belasteten Straßennamen mittels Zusatztafeln nicht zum Verschwinden zu bringen.

Der Voranschlag zeigt aus unserer Sicht in die richtige Richtung, allerdings sind wir erst auf den Weg zum Ziel einer „gesunden mobilen“ Stadt. Bis 2020 sollte es uns allen aber gelingen auch den großen Wurf einer zeitgemäßen, modernen Mobilität, sowie auch einer Innovation bei den Energiethemen klar im Voranschlag zu erkennen und darin wiederzufinden.

Es ist uns Grüne auch wichtig, gerade in Mobilitätsfragen die bereits begonnenen Gesprächsrunden breiter und über alle Parteigrenzen hinweg fortzusetzen und die Entwicklungen gemeinsam zu diskutieren um die Ideen aller anderen Fraktionen während des Jahres einbringen zu können und nicht anhand von einem bereits ausgedruckten Budgets, wo es nur mehr mit Abänderungsanträgen möglich wird, das Budget noch zu verändern.

Ich wünsche mir von unserem Bürgermeister eine Zusage für das kommende Jahr einer Mobilitätsoffensive, die er uns in Aussicht gestellt hat für das Jahr 2018 und welches über EU-Gelder gemeinsam mit der Fa. Infineon und Co-Finanzierung mit der Stadt eine Umsetzung erfahren soll. Unter dem Namen STEVE soll eine Mobilität in den Bereichen in Radverleih- Carsharing und E-Mobilität umgesetzt werden.

Die Zustimmung zu dem Budget geben wir Grüne im Vertrauen auf eine in Villach spürbare Veränderung des Öffentlichen Verkehrs für 2018 und keiner Fortschreibung eines Kostenbeitrags an den Kärntner Verkehrsverbund wie in den letzten Jahren zuvor.

Für das Jahr 2019 wird es von den Villacher Grünen zum Budget nur dann eine Zustimmung geben, wenn der Betrag 7stellig ist.